

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>A.</b>	<b>Einleitung und Gang der Untersuchung</b>	<b>1</b>
<b>B.</b>	<b>Ausgangslage der gemeinwirtschaftlichen Leistungen im Energiesektor</b>	<b>5</b>
I.	Begrifflichkeiten - verwandte Begriffe und verwobene Konzepte	5
1.	Gemeinwirtschaftliche Leistungen, Ziele und Verpflichtungen	6
2.	Service public	8
3.	Daseinsvorsorge	9
4.	Dienste von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse	11
5.	Universaldienste	12
6.	Grundversorgung	13
7.	Gemeinwohlverpflichtungen	13
8.	Sonstige Begriffe mit Bezug zu gemeinwirtschaftlichen Leistungen	14
9.	Zusammenfassung	15
II.	Die Versorgung mit Energie als exemplarisches Referenzgebiet	15
III.	Spannungsfelder im Mehrebenensystem	18
IV.	Gegensätzliche Positionen: die Bedeutung von gemeinwirtschaftlichen Leistungen	23
1.	Mehr Wettbewerb/weniger Regeln zur Sicherstellung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen	23
2.	Mehr nationale Sicherung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen	24
3.	Mehr europäische Sicherung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen	27
V.	Zusammenfassung	29
<b>C.</b>	<b>Die Entwicklungen gemeinwirtschaftlicher Aspekte im Primärrecht mit Bezug zur Energiewirtschaft</b>	<b>29</b>
I.	Die Rechtsprechung zu Art. 86 Abs. 2 EG seit der Corbeau-Entscheidung des EuGH	30
1.	Zwischen Wettbewerb und Ordnungspolitik	30
2.	Normtyp und Regelungszweck des Art. 86 Abs. 2 EG-Vertrag	31
3.	Die Tatbestandsmerkmale des Art. 86 Abs. 2 seit „Corbeau“	31
a)	Dienstleistung von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse	33
b)	Betrauerung	33
c)	Verhinderung der Aufgabenerfüllung	35

d)	Beeinträchtigung der Entwicklung des Handelsverkehrs und entgegenstehendes Gemeinschaftsinteresse	37
e)	Beweislastverteilung	41
4.	Die Bedeutung der neueren Rechtsprechung: Kehrtwende	42
5.	Unklare Bedeutung des Art. 86 Abs. 2 EG-Vertrag vor dem sekundärrechtlichen Hintergrund	43
6.	Zwischenfazit	43
II.	Die Einführung des Art. 16 EG-Vertrag	44
1.	Inhalt des Art. 16 EG-Vertrag und 3 unterschiedliche Herangehensweisen	44
2.	Praktische Auswirkungen	45
3.	Lediglich politische Aussage oder praktische Konkordanz	46
4.	Auslegungshilfe insbesondere für Art. 86 Abs. 2 EG-Vertrag	47
5.	Art. 16 EG-Vertrag und mögliche Auswirkungen im Energiesektor	49
6.	Zwischenfazit	49
III.	Art. 30 EG-Vertrag und das PreussenElektra-Urteil	49
IV.	Europäische Grundrechtecharta	50
V.	Entwurf des Verfassungsvertrages und Verfassungskrise	51
1.	Einzelne Regelungen des VerfV-E mit Bezug zu den gemeinwirtschaftlichen Leistungen in der Energiewirtschaft	51
2.	Ablehnung durch die Bevölkerungen in Frankreich, den Niederlande etc.	52
3.	Zwischenfazit	53
<b>D.</b>	<b>Sekundärrecht im Energiesektor: Die Beschleunigungsrichtlinien 2003</b>	<b>54</b>
I.	Hintergrund der Binnenmarktrichtlinien Strom und Gas	54
1.	Vorschlag 1992: Vom rein wettbewerblichen Ansatz zur Service-public-Diskussion	55
2.	Kompromiss und Kompetenzproblematik	56
3.	Spannungsfeld: Wettbewerb und Gemeinwohl in den ersten Richtlinien	57
4.	Die Beschleunigungsrichtlinien im Gesetzgebungsverfahren	59
5.	Unterschiede zwischen Strom- und Gas-Richtlinie	60
II.	RL 2003/54/EG und gemeinwirtschaftliche Leistungen im Einzelnen	62
1.	Das allgemeine gemeinwirtschaftliche Konzept der neuen Strom-Richtlinie	63
a)	Grundprinzip in Art. 3 Abs. 1 der Strom-Richtlinie	64
(1)	„Wettbewerbsorientierung“	65
(2)	Sicherheit	65

(3) Unter ökologischen Aspekten nachhaltig	67
(4) Zieltrias oder Bedeutungsabstufung	68
(5) Zwischenfazit	69
b) Grundsätzliche Möglichkeit von gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen in Art. 3 Abs. 2 Strom-Richtlinie	69
(1) Allgemeines	69
(2) „Verpflichtungen im allgemeinem wirtschaftlichen Interesse“	70
(3) Die einzelnen Aspekte	72
(a) Sicherheit, einschließlich Versorgungssicherheit	73
(b) Regelmäßigkeit, Qualität und Preis	81
(c) Umweltschutz einschließlich Energieeffizienz und Klimaschutz	82
(d) Abschließende Liste in Art. 3 Abs. 2 und Verbraucherschutz	89
(4) Allgemeine Anforderungen	91
c) Mögliche Wege der Erreichung der Ziele	93
(1) Instrumentelle Optionen	93
(2) Finanzieller Ausgleich, Art. 3 Abs. 4 der Strom-Richtlinie	94
(a) Bestimmung der Höhe des Ausgleichs im Wege einer Ausschreibung	95
(b) Bestimmung der Ausgleichshöhe ohne Ausschreibungsverfahren	96
(c) Überkompensierung und Art. 87 Abs. 1 EG-Vertrag	97
(d) Erfassung in den Unternehmenskonten	98
(3) Möglichkeit der Ausnahme von zentralen Vorschriften der Richtlinie	99
d) Nichtanwendung der Art. 6, 7, 20 und 22, in Art. 3 Abs. 8 Strom-Richtlinie	99
(1) Tatbestandsvoraussetzungen des Art. 3 Abs. 8	101
(a) Welche gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen?	101
(b) Qualität des „Übertragungsaktes“	102
(c) De jure oder de facto Erfüllungsverhinderung	104
(d) Keine übermäßige Beeinträchtigung der Entwicklung des Handelsverkehrs - Interesse der Gemeinschaft	106
(e) Beweislast	111
(2) Rechtsfolge: Mögliche Ausnahmereiche	112
(a) Genehmigungsverfahren für neue Kapazitäten nach Art. 6 der Strom-Richtlinie	112
(b) Ausschreibung neuer Kapazitäten nach Art. 7 der Strom-Richtlinie	112
(c) Zugang Dritter nach Art. 20 der Strom-Richtlinie	113
(d) Direktleitungen nach Art. 22 der Strom-Richtlinie	113
e) Verhältnis des Art. 86 Abs. 2 EG-Vertrag zur Richtlinie	113
(1) Allgemeines	114
(2) Hat Art. 86 Abs. 2 EG-Vertrag einen eigenen Anwendungsbereich?	115
(3) Konkretisierung v. Art. 86 Abs. 2 EG-Vertrag durch Strom-Richtlinie	116
(a) „Verhinderung der Aufgabenerfüllung“	117
(b) Beeinträchtigung der Entwicklung des Handelsverkehrs /Gemeinschaftsinteresse	119
(c) Sonstige Konkretisierung/Verfahren	123

(4)	Beachtung der Rechtsprechung zu Art. 86 Abs. 2 EG-Vertrag iRd des Art. 3 Abs. 8 Strom-Richtlinie	124
f)	Grundversorgung, Art. 3 Abs. 3 Satz 1 der Strom-Richtlinie	126
(1)	Neu: Pflicht statt Option	127
(2)	„Angemessene“ oder „erschwingliche“ Preise	129
(3)	Grundversorgung unter Kompetenzgesichtspunkten	130
(4)	Vergleich zum Universaldienst im Telekommunikationssektor	137
(5)	Verbleibende nationale Spielräume	140
(6)	Finanzierung der Grundversorgungspflicht	141
(7)	Zusammenfassung	142
g)	Maßnahmen für Endkunden und schutzbedürftige Kunden, Art. 3 Abs. 5 der Strom-Richtlinie	142
h)	Stromkennzeichnung in Art. 3 Abs. 6 der Strom-Richtlinie	146
i)	Zusätzliche verbindliche Ziele in Art. 3 Abs. 7 der Strom-Richtlinie	148
j)	Berichtspflicht in Art. 3 Abs. 9 der Strom-Richtlinie	149
k)	Monitoring in Art. 4 der Strom-Richtlinie	150
2.	Erzeugung und gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen	151
a)	Generelle Freistellungsmöglichkeit in Art. 3 Abs. 8 der Strom-Richtlinie	151
b)	Genehmigung neuer Kapazitäten, Art. 6 Abs. 2 der Strom-Richtlinie	151
c)	Ausschreibung neuer Kapazitäten, Art. 7 der Strom-Richtlinie	152
3.	Übertragung/Verteilung und gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen	153
a)	Vorrangregel aus Umweltschutzgründen	153
b)	Vorrangregelung aus Gründen der Versorgungssicherheit	156
4.	Netzzugang und gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen	157
a)	Generelle Freistellungsmöglichkeit, Art. 3 Abs. 8 der Strom-Richtlinie	158
b)	Individuelle Netzzugangsverweigerung, Art. 20 Abs. 2 der Strom-Richtlinie	158
c)	Direktleitung, Art. 22 Abs. 5 der Strom-Richtlinie	162
5.	Verbraucherschutz und gemeinwirtschaftliche Leistungen	163
6.	Zwischenfazit	167
III.	Die Richtlinie 2003/55/EG Gas und gemeinwirtschaftlichen Leistungen	167
1.	Das allgemeine gemeinwirtschaftliche Konzept der Richtlinie	168
a)	Grundprinzip in Art. 3 Abs. 1 der Gas-Richtlinie	168
b)	Grundsätzliche Möglichkeit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen in Art. 3 Abs. 2 der Gas-Richtlinie	168
c)	Keine Grundversorgungspflicht, keine Kennzeichnungspflicht bei Gas	169
d)	„Schutz der Endkunden“, Art. 3 Abs. 3/zusätzliche Ziele in Art. 3 Abs. 4 der Gas-Richtlinie	170
e)	Ausnahmemöglichkeit, Art. 3 Abs. 5 der Gas-Richtlinie	171
2.	Genehmigung und gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen	173

a) Art. 3 Abs. 5 und Genehmigung	173
b) Im Interesse eines effizienten Betriebs, Art. 4 Abs. 4 der Gas-Richtlinie	173
3. Netzzugang und gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen	174
4. Berichtspflicht und Monitoring in der Gas-Richtlinie	177
5. Fernleitung, Speicherung, Verteilung und Versorgung etc und gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen	177
6. Zwischenfazit	178
IV. Regulierungsbehörde und gemeinwirtschaftliche Leistungen	178
V. Zusammenfassung der Veränderungen	179
VI. Bewertung der Veränderungen der Beschleunigungsrichtlinien im Vergleich zu den ersten Richtlinien	180
1. Veränderte Herangehensweise der Kommission	180
2. Eine andere Statik der gemeinwirtschaftlichen Leistungen	182
3. Mehr gemeinschaftsrechtliche Regelungen mit gemeinwirtschaftlichen Bezug – weniger nationaler Spielraum	183
4. Defizite: Fortsetzung der unscharfen Kompromisslegislatur im Bereich der gemeinwirtschaftlichen Leistungen	184
<b>E. Hintergründe und Bedeutung der Veränderungen</b>	<b>187</b>
I. In dem Maß wie der Liberalisierungsdruck steigt...	187
II. Zweifel an ausreichender Sicherstellung durch Private	190
III. Herausforderungen durch die Osterweiterung	191
IV. Hin zu einem europäischen service public in Energiesektor	192
<b>F. Endfazit: Neue gemeinwirtschaftliche Leistungen im Energiesektor</b>	<b>197</b>
<b>G. Ausblick</b>	<b>200</b>

